

## Nachruf auf Prof. Dr. Hermann Spellmann

Für sein Umfeld plötzlich und unerwartet ist Prof. Dr. Hermann Spellmann am 17. April 2026 im Alter von 72 Jahren verstorben. Hermann Spellmann war Gründungsdirektor und langjähriger Leiter der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt in Göttingen und Hann. Münden und von 2013 bis zum Eintritt in den Ruhestand 2020 Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats für Waldpolitik des Bundesministeriums für Landwirtschaft.

Geboren am 26. Januar 1954 in Osnabrück und im ländlichen Umfeld aufgewachsen, studierte Hermann Spellmann ab 1972 Forstwissenschaften an der Universität Göttingen, wo er 1984 promoviert wurde. Im Jahr 1987 wechselte er zur Niedersächsischen Forstlichen Versuchsanstalt in Göttingen, die er ab 2003 leitete. Es zeichnete Hermann Spellmann besonders aus, dass er forst- und naturschutzpolitische Entwicklungen früh erkannte, nach tragfähigen Lösungswegen für Problemlagen suchte und diese mit der ihm eigenen Energie und Zielstrebigkeit verfolgte. So arbeitete er bald auf die Einrichtung einer Mehrländer-Versuchsanstalt hin, um die angewandte forstliche Forschung zu stabilisieren und zukunftsfähig aufzustellen. Die Gründung der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA) am 1. Februar 2006 als praxisorientierte Waldforschungseinrichtung für mittlerweile vier Bundesländer (Niedersachsen, Hessen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein) war ganz wesentlich sein Verdienst. Unter seiner Leitung hat sich die NW-FVA zu einer bundesweit renommierten praxisorientierten forstlichen Forschungseinrichtung entwickelt.

„In der Tradition stehend, neue Wege beschreitend“, dieser von ihm geprägte Leitgedanke charakterisiert sicher am besten die Arbeit von Hermann Spellmann. Ihm war nicht nur die Waldforschung in traditionellen forstlichen Fachgebieten, sondern auch die Förderung der Waldnaturschutz- und Naturwaldforschung ein Herzensanliegen. So geht die Gründung einer eigenen Abtei-

lung Waldnaturschutz in Hann. Münden im Jahr 2020 vor allem auf seine Initiative zurück.

Prof. Dr. Hermann Spellmann zeichnete sich durch breites Fachwissen und eine außergewöhnlich schnelle Auffassungsgabe aus. Sein Optimismus, seine Lebensfreude und seine Tatkraft strahlten auf sein Umfeld aus und wirkten ansteckend. Mit unerschöpflich scheinender Energie arbeitete er für seine Themen, zu denen besonders die Gewährleistung einer nachhaltigen, multifunktionalen Waldwirtschaft und die Anpassung der Wälder an den Klimawandel gehörten. Es war immer bereichernd, mit Hermann Spellmann Ideen auszutauschen und zu diskutieren. Er war zutiefst von der Kraft des guten Arguments überzeugt, scheute sich daher nicht, seine Meinung erfrischend offen zu vertreten, ließ dabei jedoch nie Zweifel an der Wertschätzung für sein Gegenüber. Als tief gläubigem Katholiken lagen ihm Mitmenschlichkeit und die Bewahrung der Schöpfung besonders am Herzen. Dass es gelang, ab 2010 das Thema „Wälder mit natürlicher Entwicklung“ im Rahmen mehrerer bundesweit



**Prof. Dr. Hermann Spellmann (26.1.1954 – 17.4.2026). (Quelle: NW-FVA)**

relevanter Forschungsvorhaben an die NW-FVA zu holen, ist nicht zuletzt der Tatsache zu verdanken, dass ihm sowohl die Forst- als auch die Naturschutzseite großes Vertrauen entgegenbrachten.

Die Universität Göttingen verlieh ihm 2004 den Titel eines Honorarprofessors. Zu seinen Auszeichnungen gehören der Thurn-und-Taxis-Förderpreis, die Bernhard-Danckelmann-Medaille des Deutschen Forstvereins sowie der Karl-Abetz-Preis des „Freundeskreises Großprivatwald“.

Mit Hermann Spellmann haben wir eine menschlich und fachlich herausragende Persönlichkeit verloren, deren Strahlkraft weit über die forstliche Welt hinausreicht. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinem großen Freundes- und Kollegenkreis.

Dr. Peter Meyer und Dr. Marcus Schmidt  
(beide: NW-FVA,  
Abteilung Waldnaturschutz)